Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. ausschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,35 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 3 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 20 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Voll jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wassersuhe — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Scharfer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 93 — Freitag, den 21. April 1939 — 4. Jahrgang

Größte Parade - Beweis der Stärke

Glanzvoller Höhepunkt anläßlich des Führer-Geburtstages - Grandioser Eindruck der deutschen Wehrkraft auf Volk und Welt - Vierstündiger Vorbeimarsch der Truppen aller Waffengattungen vor ihrem Führer

Der große Tag in Berlin

Berlin, 20. April. War der Vorabend dem ersten Gruß der Partei und ihres Führerkorps an Adolf Hitler vorbehalten, so steht der Festtag im Zeichen des prächtigen militärischen Schauspiels, der traditionellen Parade unserer Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber.

Berlin ist an diesem Tage früh erwacht. Das Festgewand der Stadt bietet einen überwältigenden Anblick. Mit unendlicher Liebe ist jedes einzelne Haus auch in den ärmsten Vierteln geschmückt worden; galt es doch, einen winzigen Teil der Dankesschuld an den genialen Staatsmann abzutragen, der im Laufe eines einzigen Jahres Weltgeschichte gestaltete, der die deutschen Brüder und Schwestern in der Ostmark, im Sudetenlande und am Memelstrande heimführte zu ihrem Volk und den historischen Landen Böhmen und Mähren ihre natürliche Verbindung mit dem Reich ermöglichte.

Feststimmung auf dem Wilhelmplatz

7 Uhr auf dem Wilhelmplatz. Dieser traditionelle Kundgebungsplatz, der noch bis in die Nacht hinein widerhallte von den stürmischen Huldigungen der Berliner, bietet bereits wieder ein froh bewegtes Bild. Eine erwartungsfrohe Menschenmenge, die von Minute zu Minute anwächst und bald den weiten Platz bis in den letzten Winkel füllt, drängt sich hier, um das Schauspiel der Anfahrt der Gratulanten zu erleben und dem Führer bei seiner Abfahrt zur Parade der Wehrmacht einen herzlichen Geburtstagsgruß der Berliner Bevölkerung darzubringen.

Geburtstagsständchen des Musikkorps der Leibstandarte

8 Uhr. Das Musikkorps der Leibstandarte ist im Garten der Alten Reichskanzlei angetreten, um, wie alljährlich, dem Führer ein Geburtstagsständchen darzubringen. Zackig und mit schmetternden Fanfaren erklingen die Rhythmen der Marschmusik. Lächelnd dankt der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler und der Kommandeur der Leibstandarte Sepp Dietrich befinden, für diesen Gruß seines Schwarzen Korps.

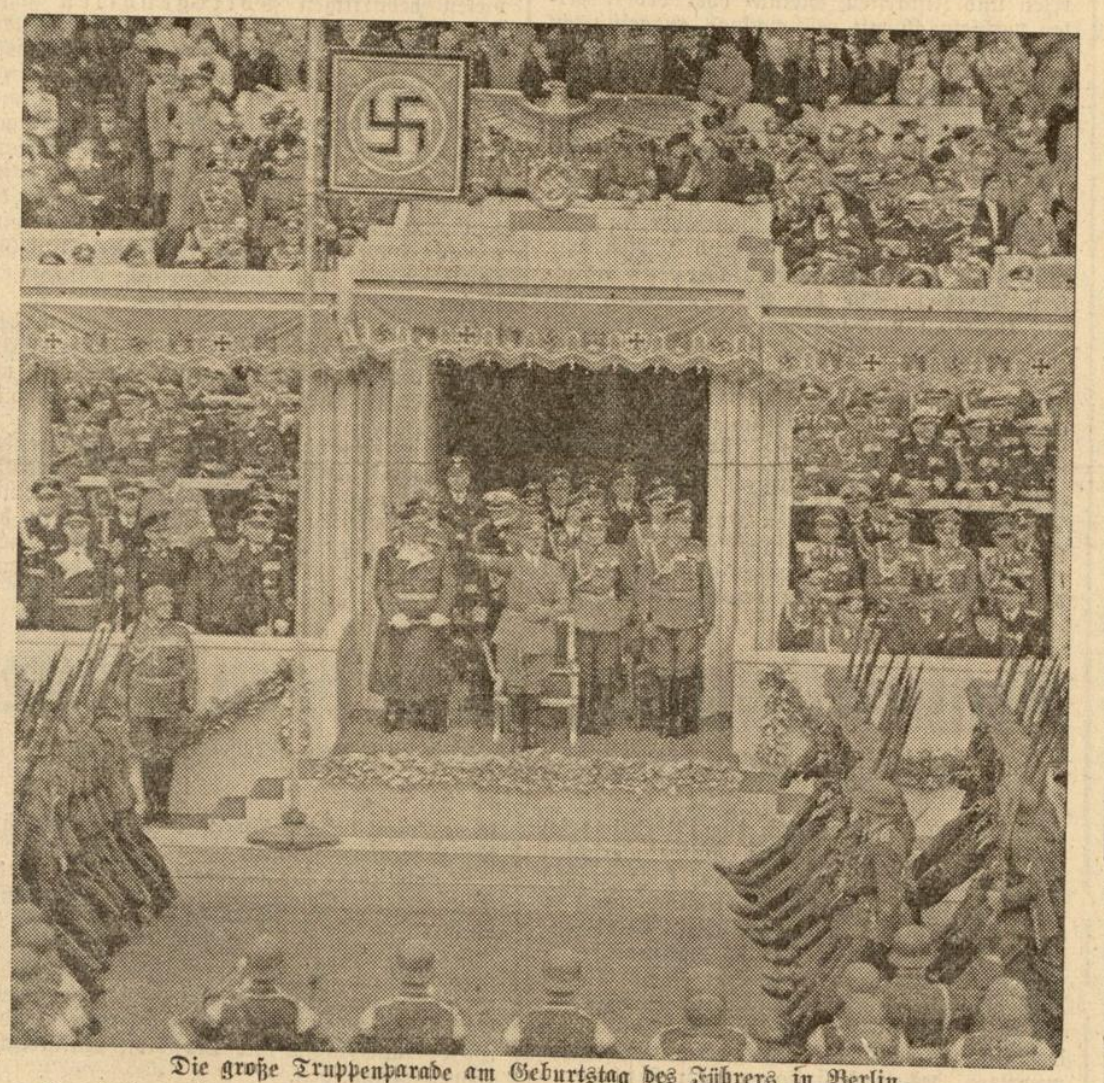
Während des Ständchens der Leibstandarte fanden sich auch in der Wohnung des Führers in der Reichskanzlei zahlreiche Gratulanten ein, die dem Führer zum 50. Geburtstag ihre herzlichsten Glückwünsche aussprachen. Es erschienen u. a. die Familien einer Reihe von Reichsministern und Reichsleitern, der Adjutanten und der Mitarbeiter des Führers mit ihren Kindern, so u. a. die Familien Schwerin-Krosigk, Lammers, Goebbels, Ribbentrop, Rust, Lutze u. a.

9 Uhr: Als sich der Führer dann im Anschluß an das Ständchen in seinen Wagen begibt, um hier vor der Alten Reichskanzlei den Vorbeimarsch von Ehrenformationen der SS und der Polizei abzunehmen, grüßt ihn ein vieltausendfacher Jubelsturm der Massen, die seit Stunden auf diesen Augenblick geharrt haben. „Wir gratulieren, wir gratulieren!" schallen die Sprechchöre zum Führer hinüber, der lächelnd immer wieder dankt. Vor dem Wagen des Führers nimmt Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler Aufstellung.

Die Empfänge der Gratulanten

Als der Vorbeimarsch der SS und der Polizeiformationen beendet war, der einen prächtigen Auftakt zu der großen Parade der Wehrmacht bildete, braust noch einmal der Jubel über den Wilhelmplatz. In diesen sich immer erneuernden Kundgebungen liegt alle die Liebe und Verehrung, die gerade an diesem Tage jeder dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches bezeigen möchte.

Der Führer begibt sich nun zurück in die Reichskanzlei, wo die Empfänge der Gratulanten beginnen. Für die harrende Menge entrollt sich nun das interessante Schauspiel der Anfahrt der führenden Persönlichkeiten aus Diplomatie, Partei und Staat. Immer wieder grüßen die Tausende begeistert die führenden Männer, so Hermann Göring, Rudolf Heß, die Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter, sowie die Führer der Parteigliederungen.



Die große Truppenparade am Geburtstag des Führers in Berlin.

Der Höhepunkt des Geburtstages Adolf Hitlers war die große Truppenparade auf der neueröffneten Ost-West-Achse in der Reichshauptstadt. In ihrer einzigartigen Disziplin zeigten die verschiedenen Formationen ein prächtiges militärisches Bild, womit die Wehrmacht ihrem Schöpfer und Gestalter ihren Dank zum Ausdruck brachte. Unsere Aufnahme zeigt in der Mitte die Führer-Tribüne. Hinter dem Führer (von rechts) der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel, der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst von Brauchitsch, Großadmiral Raeder und Generalfeldmarschall Göring. (Scherl-M.)

Festtag der ganzen Nation

Der 50. Geburtstag des Führers begann um 8 Uhr mit einem Geburtstagsständchen des Musikkorps der Leibstandarte. Während des Ständchens fanden sich zahlreiche Gratulanten in der Wohnung des Führers ein, darunter die Familien einer Reihe von Reichsministern und Reichsleitern sowie der Reichsbauernführer Reichsminister Darré.

Nach dem Vorbeimarsch der SS-Leibstandarte Adolf Hitler folgten die offiziellen Gratulationsempfänge. Es erschienen u. a. der Apostolische Nuntius, danach der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister Frhr. v. Neurath sowie Staatspräsident Dr. Hacha, dann der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso. Weiter erschienen sämtliche Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung mit Generalfeldmarschall Göring an der Spitze, ferner die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, eine Abordnung des Deutschen Gemeindetages und der Berliner Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert. Zum Schluß empfing der Führer den Gauleiter und die Regierung der Freien Stadt Danzig und nahm den Ehrenbürgerbrief dieser alten deutschen Stadt entgegen.

Den Empfängen schloß sich als glanzvoller Höhepunkt der Feierlichkeiten die bisher größte Parade der deutschen Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber an. Ueber 4 Stunden lang nahm der Führer vor der Technischen Hochschule den Vorbeimarsch der Truppen aller Waffengattungen ab, die ein imponierendes Bild von der militärischen Stärke Großdeutschlands vermittelten.

Voller Spannung wartet man auf den Augenblick, da sich der Führer zur Parade begibt, da er durch das tiefgestaffelte Spalier, durch eine Menschenmauer fährt und noch einmal die Glückwünsche seiner Berliner entgegennehmen kann.

Triumphfahrt des Führers zur Parade

Kurz vor 11 Uhr tritt die Wache der Wehrmacht und der Leibstandarte an. Das Spiel wird gerührt, der Führer kommt! Langsam biegt sein Wagen aus dem Vorhof der Alten Reichskanzlei in die Wilhelmstraße ein. Sprechchöre und Heil-Rufe umbranden ihn auf seiner Triumphfahrt zur Paradestraße.

Begeisterte Kundgebungen der Massen gelten auch Generalfeldmarschall Göring, den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile und hohen Offizieren der Wehrmacht, die sich nun ebenfalls zur Parade begeben.

In langsamer Fahrt fährt der Führer zum Lustgarten.

Vor der Schloßfreiheit nimmt der Führer die Meldung des Kommandierenden Generals des 3. AK., General der Artillerie Haase, entgegen, der die gesamte Parade kommandiert. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und des Deutschlandliedes fährt der Wagen des Führers eine Schleife vor den im Lustgarten stehenden Truppenteilen und setzt seine Fahrt fort am Zeughaus vorbei und über die Mittelpromenade der Linden nach dem Brandenburger Tor und dann über die Ost-West-Achse zum Führernodium gegenüber der Technischen Hochschule.

Imposantes militärisches Schauspiel

Berlin, 20. April. In der großen Reihe der festlichen und repräsentativen Veranstaltungen zum 50. Geburtstage des Führers bildete die bisher größte Parade der deutschen Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber den glanzvollen Höhepunkt. Sie lieferte einen außerordentlich tiefen, unvergeßlichen Eindruck von der wiedergewonnenen, nie zuvor erreichten militärischen Kraft der Nation, des Großdeutschen Reiches.

Ebenso tief und bleibend war ein zweiter Eindruck dieses Tages: die gewaltige Teilnahme der Bevölkerung, der unbeschreibliche Jubel, mit dem der Führer und seine Wehrmacht überschüttet wurden, die grenzenlose Begeisterung, mit der die Massen dem Wiedererwecker deutscher Kraft, dem Schöpfer Großdeutschlands, ihren Dank abstatteten. Fast genau in der Mitte der erst am Vortag vom Führer eröffneten Ost-West-Achse, gegenüber der Technischen Hochschule, waren zu beiden Seiten der Straße gewaltige, 150 Meter lange Tribünenbauten errichtet worden. Sie waren schon zwei Stunden vor Beginn der Parade besetzt. Hinter den von SA., SS und NSKK. abgesperrten Straßenrändern drängten sich Hunderttausende von Zuschauern.

So weit der Blick von der Tribüne aus reichte nach Osten über die Siegessäule hinweg und nach Westen fast bis zum Adolf-Hitler-Platz, und schließlich in allen Seitenstraßen standen dichtgedrängt die Menschenmassen, die sich größtenteils schon bei Anbruch des Tages eingefunden hatten.

Weithin sichtbar ist das in der Mitte der Nordtribüne aufgestellte, etwas vorgebaute, mit einem Baldachin versehene und rotausgeschlagene Podium für den Führer. Die Nordtribüne ist fast ausschließlich dem Militär vorbehalten, den hohen Offizieren aller drei Wehrmachtsteile und den Militärattachés der fremden Mächte. Man sieht hier auf einem engen Raume die Uniformen aller Heere der Welt.

Um 11 Uhr hat der Führer am Schloß die Meldung der Paradeaufstellung entgegengenommen. Nun ist er auf der Fahrt hierher. Wenige Minuten später hört man aus der Richtung des Brandenburger Tores zunehmende Jubelstürme, die den Führer auf seiner Fahrt begleiten, und dann bereits den Präsentiermarsch. Gleichzeitig erscheinen die ersten Flugzeuggeschwader. Ein Begeisterungssturm setzt ein, als der Führer vor den Tribünen eintrifft. In den nächsten drei Wagen folgen die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile. Immer wieder erneuern sich die Heilrufe, und immer wieder flammt die Begeisterung auf.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 20. 4. 39, 8 Uhr:

Freundlich und warm.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für:

Freitag u. Sonnabend: Bei schwacher Windbewegung morgens stark dunstig oder neblig. Tagsüber heiter, trocken und warm. Nachts noch recht kühl.

Weitere Aussichten: Wieder stärker bewölkt.

Halver

Aus der Partei.

Das Schießen der Politischen Leiter am kommenden Sonntag fällt aus. Um 11 Uhr treffen sich die Politischen Leiter mit ihren Angehörigen zur Besichtigung der Weltkrieg-Gedenkausstellung im Haus zur Fuhr.

Ein alter Kämpfer wurde zu Grabe getragen.

Am gestrigen 50. Geburtstag unseres Führers mußten wir in Halver Abschied nehmen von einem alten Getreuen, von einem alten Kämpfer für das Deutschland Adolf Hitlers. Friedrich Wilhelm Clever-Ennepe trat gestern seine letzte Fahrt zum Friedhof an, nachdem die SA ihm die letzten 12 Stunden die Totenwache gehalten hatte. Voran die Partei mit ihren Gliederungen, SA, SA-Reserve, NSKK, NSFK, Politische Leiter und die SS, dann folgte der NS-Reichskriegerbund und die unübersehbare Menge der Freunde und Bekannten, die Friedrich Wilhelm Clever das letzte Geleit gaben. Auf dem Friedhof sprach nach den Worten des Geistlichen Ortsgruppenleiter Paul Steller. Er betonte in seinen Ausführungen, daß der Verstorbene einen unauslöschlichen Glauben an Adolf Hitler und seine Idee gehabt hätte. Schon sehr früh wurde er Mitglied und das nicht allein, er wurde ein Kämpfer im wahrsten Sinne des Wortes. Besonders verbunden war er mit der SA, der er stets Unterkunft gewährte auch in Tagen, in denen es nicht leicht war, sich zu Adolf Hitler und seinen Getreuen zu zählen. Wir wollen uns an ihm und seinem Glauben ein Vorbild sein lassen, du aber treuer Kämpfer gehe ein in die Standarte Horst Wessel. Ein letzter Gruß, eine letzte Salve der Kriegerkameradschaft und über Friedrich Wilhelm Clever schloß sich das Grab.

Ein Arbeitsjubilar wurde geehrt.

Seit 25 Jahren ist der Packer Adam Vogel bei der Firma Dresbach & Cie. beschäftigt. Die Firma nahm Anlaß, im Rahmen eines Betriebsappells den Jubilar zu ehren, in dessen Verlauf der Ortswalter und Kreisstellenleiter der DAF, Pg. Willy Böhle die besten Grüße der DAF überbrachte. Als Vertreter der Gefolgschaftsführung nahm auch Pg. Dr. Eicker Gelegenheit, dem Jubilar ehrende Worte auszusprechen, dem sich der Betriebsobmann Pg. Klauke mit den Grüßen und Wünschen seiner Arbeitskameraden anschloß.

Schwenke

Ein Arbeitsjubiläum

25jähriger treuer Dienste in der Firma Volkenrath & Vo. beging der Arbeitskamerad Wilhelm Heßmer. Gefolgschaftsführung und Arbeitskameraden gestalteten ihm den Tag zu einem Ehrentag, in dessen Verlauf ihm die besten Glückwünsche und Angebinde herzlichen Gedenkens übermittelt wurden.

Oeckinghausen

Josef Sieber zum Staatsschauspieler ernannt!

Soeben erreicht uns die telegraphische Nachricht, daß der Schauspieler Josef Sieber aus Oeckinghausen, der uns allen aus vielen Filmen bekannt ist, vom Führer zum Staatsschauspieler ernannt wurde.

Kierspe

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Der Stab der Ortswaltung der DAF. war zu seinem diesmonatlichen Pflichtabend im Gasthof zur Post versammelt. Ortsobmann Frettlöh machte eingangs darauf aufmerksam, daß als Ortsfrauenwalterin Frau Arthur Klapp eingesetzt worden sei, die erstmalig an dieser Zusammenkunft teilnahm. Der Ortsobmann griff sodann einige wissenswerte Punkte aus der letzten Kreisamtstagung heraus und gab den Amtswaltern darüber Aufschluß. Zur Zeit besteht hier größeres Interesse für einen Stenographie-Kursus und sollen entsprechende Vorbereitungen getroffen werden. Eine Anzahl Rundschreiben wurde den Amtswaltern zur Kenntnis gegeben. Insbesondere wies der Ortsobmann noch darauf hin, sich für einen Vertrieb der Sonderausgabe „Mein Kampf" einzusetzen. Diese in künstlerischer Ausführung gehaltene Ausgabe wird nur einmalig aus Anlaß des jetzigen 50. Geburtstages des Führers angefertigt. Die KdF.-Wagen kommen am 28. d. M. hierher, und können in der Zeit von 13,30 bis 14 Uhr an der Fabrik von Dr. Deisting & Co. besichtigt werden. Im Zusammenhang damit wurde aus der Versammlung angeregt, doch dafür einzutreten, die D-Züge bei Fallersleben etwas langsamer fahren zu lassen, um den Reisenden Gelegenheit zu geben, sich einen noch besseren Einblick über das gewaltige Volkswagenwerk verschaffen zu können. Der nächste Pflichtabend findet am 16. Mai im Lokale Baberg statt, und wird mit einem weltanschaulichen Vortrag verbunden sein. Für den 21. Juni ist eine Tagung der Amtswalter und Betriebsführer vorgesehen, in der der Kreisobmann Stork sowie der Ortsgruppenschulungsleiter G. W. Kuhbier sprechen werden. (s.)

Neuer Lehrer an der Bismarckschule.

Dem seit einiger Zeit aushilfsweise an der hiesigen Bismarckschule tätigen Lehrer Walter Vollmann wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis die neu errichtete Schulstelle an der hiesigen Schule übertragen. (s.)

Die Totenglocke.

In den letzten Tagen starb unsere älteste Einwohnerin Frau Wwe. Friedrich Pielhau. Sie hatte ein Alter von 91 Jahren und 2 Monaten erreicht. (s.)

Geburtstagsfeier des Führers in unserer Heimat

Halver

Der gestrige Tag als der 50. Geburtstag unseres Führers Adolf Hitler war in jeder Beziehung über Erwarten schön. Bereits gestern berichteten wir von den reich mit Flaggenschmuck und Tannengrün versehenen Straßen und den schön ausgeschmückten Schaufenstern. Dazu der strahlende Sonnenschein, das Bunt der Uniformen und die festlich gekleideten Menschen mit den Feiertagsgesichtern, das war ein Bild, wie wir es gerade diesem Tage wohl alle schon vorher wünschten. Nach dem Weckruf am frühen Morgen war als zweiter Festtagspunkt das Platzkonzert auf dem Markt vorgesehen, in welches sich die NS-Kapelle Halver und die Werkskapelle der Firma Märkisches Werk sowie der Quartettverein „Frohsinn" teilten. Märsche, andere Musikstücke und Lieder, dem Tage angemessen, wurden gespielt und gesungen und dicht an dicht umsäumten Straßenpassanten als Zuhörer die Konzertgebenden, nahmen dankbar deren schöne Darbietungen entgegen.

Feierliche Aufnahme fanden in den Nachmittagsstunden die Anwärter des DJ und der JM. Ebenso wurde die Ueberweisung HJ-Anwärter aus dem DJ in die Hitlerjugend, und die BdM-Anwärterinnen aus der JM-Gruppe in die BdM-Gruppe vorgenommen.

Abends gegen 7 Uhr fanden sich die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände und viele Volksgenossen im großen Saal der Karlshöhe zu einer festlichen Stunde zusammen, die durch Wechselreden Politischer Leiter, der SS, der HJ und des BdM eingeleitet und von entsprechenden Musikstücken der NS-Kapelle umrahmt wurden. Ortsgruppenleiter Paul Steller hielt eine Ansprache, in welcher er sinngemäß und kurz umrissen etwa folgendes zum Ausdruck brachte: 2000 Jahre habe das deutsche Volk gebraucht, um endlich durch den einen Mann, unsern Führer, zu der heutigen Einigkeit und Geschlossenheit zu kommen. Alle Tapferkeit, aller Fleiß habe den Deutschen nichts genützt, sondern das alte deutsche Erbübel, die Zwietracht habe es immer wieder bis an den Rand des Unterganges gebracht. Und vor 25 Jahren ist das deutsche Volk wiederum im Glutofen des Schicksals gewesen; nun erstand ihm der Mann, der das deutsche Schicksal in seine starken Hände nahm und meisterte. Es ist wie ein Wunder — und es ist auch ein Wunder, daß die Kraft, die Energie eines einzigen Mannes, beherrscht durch seinen Glauben an den Opfermut, die Tapferkeit des deutschen Volkes, dies fertig brachte, und es zur Einigkeit und damit zu Macht und Stärke brachte. 80 Millionen Menschen des Großdeutschen Reiches beten mit Inbrunst zu Gott, daß er uns diesen Mann, unsern Adolf Hitler noch lange erhalte, um den uns die ganze Welt beneidet. Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede des Ortsgruppenleiters gedachte man das Führers und sang anschließend das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Der feierliche Akt der Vereidigung nahm nunmehr seinen Anfang. Die Uebertragung mit der Rede von Dr. Ley und der eindringlichen Ansprache über die Bedeutung des dem Führer gegebenen Eides und die Pflichten der Vereidigten von Rudolf Heß erhoben etwa 80 Männer und Frauen, die ein Amt in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden haben, und ein Teil der führenden Jugend aus den HJ-Einheiten, zum Schwur die Hand und sprachen die Eidesformel nach. Sie lautete: „Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue. Ich schwöre ihm und den Führern, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam." Sie traten somit ein in die Gefolgschaft Adolf Hitlers, treu ergeben und einsatzbereit. Mit der Vereidigung war der offizielle festliche Teil erledigt.

Alsbald ertönte vor der Karlshöhe das Kommando: „Antreten!" und in unendlicher Folge bildete sich ein fast unübersehbarer Zug, der in drei Gliedern marschierend, rechts und links mit Fackeln versehen, eine riesige Feuerschlange bildend die Hermann-Göring-Straße herunter zog, in die Thomasstraße einbog, und nunmehr durch die Von-Vincke-, Jäger-, Hermann-Köhler-Straße, Adolf-Hitler-Platz, Straße der SA, Hermann-Göring-Straße wiederum zur Karlshöhe marschierte. Hier stellte man sich auf, um das zu erwartende Feuerwerk zu besichtigen, das denn auch sofort begann. Feuerkugeln aller Farben, sprühende Raketengarben, Feuerräder und ein feuriger Wasserfall zersprühten ihre feurigen Garben in den dunklen Nachthimmel, bis endlich auch diese Freude versiegte, und alles sich zum Saal begab, wo der kameradschaftliche Teil des Tages mit deutschen Tänzen begann. Der Tag verlief überaus harmonisch und wird noch lange in der Erinnerung eines jeden haften bleiben.

Kierspe

Unzählige Hände waren damit beschäftigt gewesen, dem gestrigen Feiertag auch rein äußerlich sichtbaren Ausdruck zu verleihen. So prangte unser Ort in einem festlichen Schmuck, wie wir ihn selten erlebt haben. Groß war die Zahl der Fahnen, die im lauen Frühlingswinde wehten, die Schaufenster trugen stimmungsvolle Dekorationen, viele Häuserfronten waren durch Grün geschmückt. In der frühen Morgenstunde wurde zunächst unseren Arbeitsmännern ein besonderes Erleben zuteil, fand doch an diesem geschichtlichen Tage ihre Vereidigung statt, die sich auf dem Sportplatze in feierlicher Form vollzog. Zu diesem Akt hatten sich auch die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe eingefunden. Sodann unternahmen in den Vormittagsstunden die Jugendgruppen einen Propagandamarsch, der sie erstmalig über die „Adolf-Hitler-Straße" führte, die wir nun seit dem gestrigen Tage haben. Auf der Straße waren in gewissen Abständen Schilder mit dieser Bezeichnung angebracht.

Die eigentliche Geburtstagsfeier wickelte sich alsdann gestern abend in der Halle des Hotels Berliner Hof ab. Es bedurfte von vornherein keiner weiteren Frage, daß die Halle bis auf den letzten Platz besetzt war. Im Vordergrund dieser Feier stand die Stunde der jungen Nation. Nach dem Fahneneinmarsch begrüßte Ortsgruppenleiter Plate die Erschienenen und verlas je ein Schreiben, das an den Führer sowie an den Gauleiter Wagner gerichtet worden war, in denen zum Ausdruck kam, daß mit dem jetzigen Tage Kierspe eine Adolf-Hitler- sowie eine Josef-Wagner-Straße besitze, womit Kierspe seinen Dank, seine Anerkennung und Verehrung gegenüber diesen Männern zum Ausdruck bringen wolle. Sodann richtete der Ortsgruppenleiter eindringliche Worte an die Jugend, die nun durch ihre Schulentlassung in die HJ. und den BdM. eingereiht werden solle, und er gab dem Wunsche Ausdruck, daß vollwertige Menschen aus ihnen werden möchten. Hierauf erfolgte die Verpflichtung der jungen Menschen in feierlicher Form. Deklamationen und Gesänge begleiteten den Akt. Nach weiteren musikalischen Darbietungen ergriff Ortsgruppenleiter Plate das Wort zur Festansprache, in der er zum Ausdruck brachte, daß unser Dank der Vorsehung gelten müsse, die uns heute vor 50 Jahren den Mann geschenkt habe, der es möglich machen konnte, ein einiges Volk in einem einigen deutschen Reiche zu schaffen. Für uns erwachse daraus die Tugend, unverbrüchliche Treue gegen Deutschlands größten Sohn zu wahren und Gott zu bitten, uns Adolf Hitler noch lange zu erhalten. Die Begeisterung, mit der diese Worte aufgenommen wurden, fand dann in dem gemeinsamen Gesang der nationalen Lieder ihren Ausdruck.

Im weiteren Verlauf des Abends wurden eine Anzahl Mitgliedsbücher der Partei ausgegeben. Der Ortsgruppenleiter verpflichtete die einzelnen Parteigenossen durch Handschlag und übergab die Bücher mit den Worten: „Nur dann hat der Mensch vollen Wert, wenn er ein Leben lebt, das sich andere zum Vorbild nehmen können".

Auch die Vereidigung der Politischen Leiter sowie der Walter und Warte erfolgte mittels der Rundfunk-Uebertragung in feierlicher Weise.

Zwischendurch hörten wir Lieder der Jugendformationen, Vorträge des MGV. „Sängerbund" sowie musikalische Darbietungen. Der offizielle Teil fand kurz nach 21 Uhr sein Ende, jedoch blieb man dann noch recht lange bei Tanz und Unterhaltung zusammen. So feierte auch Kierspe den 50. Geburtstag unseres Führers in einer Weise, die würdig dieses großen Tages war. (s)

Rönsahl

Der Anordnung des Ortsgruppenleiters, die Plätze in dem Saale Vormann vor dem Fahneneinmarsch einzunehmen, wurde pünktlich Folge geleistet. Nach dem Fahneneinmarsch sprach Pg. Köhler. „Wir feiern heute," sagte er, „den 50. Geburtstag unseres Führers. Niemand ist in der Welt von seinen Feinden mehr gehaßt worden, aber auch niemand ist auch von allen deutschsprechenden und deutschdenkenden so geliebt worden und verehrt, wie er. Sein Glaube ist Deutschlands Größe, sein Leben Deutschlands Glück und seine Sorge Deutschlands Zukunft!" Nach einem gemeinsamen Liede und einigen Gedichtvorträgen, nahm Ortsgruppenleiter Schacke das Wort zu seiner Feierrede, in der er u. a. zum Ausdruck brachte: In der Zeit des größten Niederganges, als die wenigsten an einen Aufstieg aus diesem Chaos dachten, wirkte ein Mann schon unter uns, umgeben von wenigen Getreuen, der berufen war, die Geschicke unseres großen Volkes in seine starken Hände zu nehmen. Der Glaube dieses Mannes an die Berufung des deutschen Volkes gab ihm die Kraft, aus einem niedergehenden Volke Großdeutschland auferstehen zu lassen. Dem Führer in jeder Lage die Treue zu bewahren, sei höchste Pflicht. — Es folgte die Uebertragung aus Berlin und die feierliche Vereidigung der Walter und Warte. Ortsgruppenleiter Schacke sprach das Schlußwort, er brachte die Führerehrung aus und gab bekannt, daß ein gemütlicher kameradschaftlicher Abend alle noch einige Stunden beisammen halten möge. (g.)

Vereidigung der neuen RAD.-Männer!

Am Donnerstag morgen trat die Ortsgruppenleitung der NSDAP. und den angeschlossenen Gliederungen auf dem Marktplatz in Rönsahl an und marschierte geschlossen zum Lager Heimdall der RAD.-Abteilung 4/204, um der Vereidigung der neuen Arbeitsdienstmänner beizuwohnen. Die RAD.-Abteilung war auf der Lagerstraße in 4 Zügen aufgestellt, gegenüber dem Aufgang zum oberen Lager, in welchem die Rednertribüne mit dem Bilde des Führers aufgebaut war. Oberstfeldmeister Hamm gab die Losung des Tages bekannt, worauf die Lagerfahnen gehißt wurden. Mit dem Bekenntnis zum neuen Deutschland und zum Führer leitete er die Feierstunde ein und zeigte dann den Weg, den Adolf Hitler ging, seitdem er kriegsverletzt noch in der feldgrauen Uniform im Lazarett von Pasewalk war. Er wies auf den unerschütterlichen Glauben des Führers an das deutsche Volk und seine deutsche Sendung hin. Dann sprach er von den freiwilligen Pflichten, die der Jungmann im Arbeitsdienst auf sich zu nehmen habe und die Treue, die er dem Führer und dem Volke schulde. Die Fahnen senken sich zur Vereidigung, auf die eine Abordnung der Arbeitsmänner die Schwurhand legt, als die Vereidigungsworte gesprochen wurden. Mit den nationalen Liedern und dem Führergruß wurde die Stunde beendet. Für alle, die dieser Vereidigung beiwohnten, war es ein Erlebnis ganz besonderer Art. (g.)

Mehr Butter und Frischgemüse

Gemischte Kost auf den Tisch.

Ueber die derzeitige Marktlage berichtet das Gaupresseamt: Die Hühner sind nun mal so. Sie werden durch launisch umspringendes Winterwetter verstimmt, und dann müssen wir mit Eiern etwas sparsamer umgehen. Durch das System der Vorratswirtschaft wird schon dafür gesorgt, daß wir immer einen ausreichenden Bestand zur Verfügung haben. Der Appetit auf Frischmilch ist stärker geworden, der Milchanfall hat sich — besonders in Norddeutschland — auch vergrößert. Die Butter- und Käseproduktion ist leicht im Ansteigen. Künftig werden nun auch bei Sauermilchkäse im Zuge der Sortenvereinheitlichung nur noch zehn verschiedene Sorten zugelassen, die in sechs Gewichtsstufen hergestellt werden dürfen. Die genauen Vorschriften über Verpackung und Kennzeichnung sorgen dafür, daß man immer die gleichen Sorten in guter Beschaffenheit erhält.

Die stürmischen Tage der letzten Zeit, die Regen und Schnee an unsere sicheren Fenster trieben, wirkten sich in dem schweren Beruf der Fischerei auch aus; die Binnenfischerei kann infolgedessen ihre Auswahl nicht so reich gestalten und stellt vor allem Plötze und mittlere Bleie, auch noch die letzten Karpfen zum Verkauf. Die ergiebige Frühjahrsfischerei auf See bringt uns Kabeljau, Schellfisch — der jetzt sehr günstig zu bekommen ist — und auch in etwas geringeren Mengen Rotbarsch und Filet.

Das Wintergemüse wird nun bald von Frühgemüse abgelöst. Man findet schon Feldsalat, Gurken Radieschen, Kohlrabi, Schnittlauch, Rhabarber und italienischen Blumenkohl, Endiviensalat liefert die Einfuhr auch. Unser Wurzelgemüse und die gute Kohlrübe kosten weniger und sind auch sehr gesund. Die Obstversorgung kann auch nur aus der Einfuhr gedeckt werden.

Der gesündeste und auch der Wirtschaftslage am meisten entsprechende Wochenspeisezettel bringt eine gemischte Kost auf den Tisch, die nicht einseitig Fleisch und auch nicht einseitig pflanzliche Nahrungsmittel bevorzugt. Der Körper dankt es durch seine Widerstandskraft, wenn er die natürlichen Erzeugnisse unseres Bodens, wie Vollkornbrot, Kartoffeln, Zucker, Milchprodukte, Marmelade und dergleichen, im richtigen Verhältnis zugeführt erhält und verwertet diese Stoffe viel besser, ohne das dumpfe Gefühl der Schwere, wie nach schweren Gerichten mit viel Fleisch und Fett zu empfinden. (NSG.)

Pomade, Staub und Fett in Kämmen, den Schmutz in Bürsten und in Schwämmen

beseitigt IMI in Sekunden! Ein Glück, daß IMI ist erfunden!

Gau Berlin gratuliert

Dr. Goebbels überreichte ein Werk über drei Jahrhunderte Berliner Baugeschichte

Berlin, 20. April. Im Namen des Gaues Berlin der NSDAP. hatte Reichsminister Gauleiter Dr. Goebbels dem Führer am Mittwochabend seine Glückwünsche ausgesprochen und dabei das Geschenk des Gaues Berlin, ein eigens zu diesem Zweck hergestelltes, eigenartiges, aus sieben großen Kassetten bestehendes Werk über drei Jahrhunderte Berliner Baugeschichte überreicht.

Zugleich hatte Dr. Goebbels dem Führer eine Zusammenstellung der markantesten deutschen Film., die vom Jahre 1910 bis zum Jahre 1939 produziert wurden, überreicht. Die Kopien dieser Filme werden näher beschrieben in einem zweibändigen, künstlerisch gestalteten Werk, das einen Ueberblick über Inhalt und Mitwirkende jedes einzelnen Films bringt.

Die Kommission zur Bewahrung von Zeitdokumenten schenkte dem Führer zwei große Pergamentbände, die die originalgetreuen Nachbildungen aller Urkunden aus 1000 Jahren enthalten, die das Deutschtum der vom Führer ins Reich heimgeführten Gebiete und ihre frühere Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche beweisen. Das Werk stellt gleichzeitig ein Spitzenerzeugnis der deutschen Buchdruck- und Buchbindekunst dar.

Berlin, 20. April. Als erste gratulierten dem Führer traditionsgemäß mit dem Glockenschlag 12 Uhr nachts an seinem Geburtstag die Mitglieder seines persönlichen Stabes und seine engsten Mitarbeiter, und zwar die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers, der Reichspressechef, der Chef der Kanzlei des Führers, der Kommandeur der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler", der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers, der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, der Reichsbildberichterstatter, die Begleitärzte des Stabes, der Flugkapitän des Führers mit den Flugzeugbesatzungen, ferner alle übrigen Angehörigen der persönlichen Adjutantur, unter ihnen die Sekretärinnen des Führers, die Führer des Begleitkommandos, die Fahrer des Führers, der Hausintendant des Führers und der diensttuende Wachhabende.

Viele Zehntausende von Berlinern hatten es nicht über sich bringen können, den Wilhelmplatz zu verlassen, ehe sie dem Führer in der ersten Stunde des 20. April ihre Glückwünsche dargebracht hatten. Unverwandt hängen die Blicke an der Balkontür, wo der Führer zu erwarten ist.

Die Begeisterung der Menge wird bald belohnt. Bald nach Mitternacht öffnet sich die Tür, und der Führer tritt allein auf den Balkon. Da geht ein Jubelsturm über den Wilhelmplatz hin. Die Menge kennt kein Halten mehr. Sie durchbricht alle Absperrungen, um dem Führer näher zu sein. „Hoch soll er leben!", so tönt es wieder über den Platz, als eine von Herzen kommende Gratulation derer, die sich glücklich schätzen, dem Führer als erste in dieser nächtlichen Stunde ihre aus übervollem Herzen kommenden Glückwünsche darzubringen. Mehrmals noch muß der Führer sich zeigen, und es dauerte lange, bis auf dem Wilhelmplatz Ruhe eintrat.

Göring an das deutsche Volk

Adolf Hitler ist der größte Deutsche aller Zeiten

Berlin, 20. April. Generalfeldmarschall Hermann Göring veröffentlicht folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Deutsche Männer und Frauen!

Eine festlich hohe Stimmung liegt über deutschem Land. Stolz wehen von Memel bis Aachen, von Flensburg bis Wien im Spiel des Windes die Hakenkreuzbanner, die Siegesfahnen Adolf Hitlers. Gemeinsam mit der kraftvollen deutschen Wehrmacht marschieren die in hartem Kampf gestählten braunen und schwarzen Bataillone der Partei zu einer gewaltigen Kundgebung auf, die weit über die deutschen Grenzen hinaus alle, die deutschen Blutes sind, in heißen Glück- und Segenswünschen für den Führer zusammenschweißt. Großdeutschland feiert heute den 50. Geburtstag seines Retters und Gestalters.

In tiefer Ehrfurcht stehen wir, ein einiges Volk, vor der Größe des Mannes, dem wir bis in den Tod verschworen sind, weil wir ihm alles verdanken. Sein unbeugsamer Wille hat Deutschland vom Abgrund weggeführt zu lichten Höhen, aus Schmach und Schande zu Ehre und Freiheit, aus bitterster Not zu Wohlstand und Größe. Seine geniale Geisteskraft hat das deutsche Selbstbewußtsein wieder aufgerichtet, eine neue deutsche Wesensart begründet, das Leben wieder lebenswert gemacht. Seine überragende Staatskunst hat in kühnen soldatischen Entschlüssen und in unvergleichlicher Tat den tausendjährigen Traum aller Deutschen erfüllt. Millionen deutscher Brüder und Schwestern sind heimgekehrt ins Reich.

Festgegründet steht das Großdeutsche Reich. Achtunggebietend schützt die deutsche Wehrmacht zur Luft, zu Wasser und zu Lande den deutschen Lebensraum. Das alles ist das Werk des Mannes, dem wir heute unsere Huldigung darbringen. Ein Werk, so wuchtig und so gewaltig in seiner Größe und Geschlossenheit, daß wir immer noch an ein Wunder glauben möchten. Größeres hat nie ein Deutscher vollbracht. „Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt." Erst unser geliebter Führer hat diesem Goethewort Beweiskraft verliehen. Wahrhaftig, wann ist der deutsche Mensch begeisterter gewesen, als in unserer Zeit? Wann hat Deutschland eine erhebendere Epoche erlebt?

Adolf Hitler ist der größte Deutsche aller Zeiten. Dankbar und gläubig schauen wir heute an seinem Geburtstag zu ihm auf, voller Jubel und mit heißen Wünschen im Herzen. Welche Empfindungen und Gefühle der Liebe, der Verehrung, der Bewunderung und des Glückes, unter seiner Führung zu stehen, uns heute bewegen, dafür reichen Worte nicht aus. Aber eins, meine Volksgenossen und Volksgenossinnen, können und wollen wir heute erneut aussprechen: das Gelöbnis, ihm in unwandelbarer Treue und in grenzenlosem Vertrauen zu folgen, wohin er uns auch führt.

Mögen die Politiker und Staatsmänner einer uns unverständlichen Welt Pläne und Ränke schmieden, mögen Journalisten gegen uns Gift und Galle verspritzen, für uns gilt unbekümmert um ihr Geschrei, nur das Wort Adolf Hitlers. Ihm zu dienen, der als 50jähriger heute in der Blüte seiner Schaffenskraft steht, seine großartigen deutschen Pläne verwirklichen zu helfen, wird unserem Leben, unserem Tun und Handeln auch in Zukunft Ziel und Richtung sein.

Der Allmächtige hat uns den Führer zur rechten Zeit gesandt. An ihn richten wir heute in inbrünstigem Flehen das Gebet:

Herrgott, schütze den Führer segne sein Werk!

Freudentag für Italien

„Schulter an Schulter mit dem deutschen Volk"

Rom, 20. April. Wie bei jedem bedeutsamen Ereignis der letzten Jahre, nimmt auch jetzt das faschistische Italien an dem Festtag des befreundeten nationalsozialistischen Deutschland herzlichsten Anteil. Der 50. Geburtstag des Führers ist wie für das italienische Volk, so auch für die gesamte italienische Presse ein hochwillkommener Anlaß, um vor aller Welt einmal mehr die völlige Verbundenheit der beiden Revolutionen und Völker zu bekunden, die gemäß dem Willen ihrer Führer heute in engster Schicksalsgemeinschaft zusammenstehen.

In reich bebilderten Sonderberichten aus der Reichshauptstadt werden die dortigen Feierlichkeiten des ersten Tages und die ungeheure Begeisterung des ganzen deutschen Volkes eingehend geschildert, während die Blätter in ihren redaktionellen Kommentaren die überragende Genialität des Führers verherrlichen und mit begeisterten Worten sich zum Dolmetsch der Gefühle des gesamten italienischen Volkes machen und dabei Adolf Hitler die herzlichsten Glückwünsche entbieten.

Das faschistische Italien, so betont Giornale d'Italia, nehme an dem Feiertag des nationalsozialistischen Deutschland mit dem Herzen und dem Bewußtsein teil, das nur zwei Revolutionen eigen sein könne, die den gleichen Ursprung, die gleichen Methoden und die gleichen Ziele haben, und entbietet dem Schöpfer der nationalsozialistischen Bewegung, dem Führer Großdeutschlands, die herzlichsten Grüße und aufrichtigsten Glückwünsche.

„An diesem Freudentag empfinden die beiden Revolutionen, die beiden Führer und die beiden Völker tiefer denn je ihre Solidarität in ihrem Eintreten für eine politische Ordnung, bei der die Macht nicht von dem Recht und dem Frieden zu trennen ist."

Der Führer, so unterstreicht „Tribuna", könne mit Stolz und Freude auf die ungeheuren Leistungen zurückblicken, die das deutsche Volk, insbesondere während des letzten Jahres, mit der Lösung schwieriger und bedeutsamer Probleme vollbracht habe, und die das Reich zu neuer Macht und Größe führten. Das Italien Mussolinis wisse besser als jede andere Nation, wie die Genialität eines Mannes sich mit dem Geschick eines Volkes identifiziere und einen einheitlichen Volkswillen schaffen könne. Das italienische Volk versichere Adolf Hitler seiner stetigen Solidarität.

Das italienische Volk begrüße, wie „Lavoro Fascista" hervorhebt, mit Freude die deutsche Wiedergeburt und bewundere und liebe den Mann, der diesen Aufstieg verkörpere und leite. „Das italienische Volk, das Schulter an Schulter mit dem deutschen Volk marschiert, grüßt den Führer mit lebhaftester Sympathie und vereint seine Glückwünsche mit denen aller Deutschen."

Starker Eindruck in Paris

Paris, 20. April. Der Berliner Berichterstatter des „Paris Midi" gibt einen ausführlichen Bericht über den Auftakt zu den Geburtstagsfeierlichkeiten für den Führer. Er schildert im einzelnen die festlich geschmückten Straßen der Reichshauptstadt und beschreibt die Begeisterung der Bevölkerung, die schon seit Tagen in Feststimmung gewesen sei. Man müsse schon sagen, daß der Anblick, den die Charlottenburger Chaussee bietet, einfach überwältigend sei. Die ausländischen Festgäste seien geradezu geblendet gewesen.

Auch die Havas-Agentur verbreitet fast stündlich Berichte ihres Berliner Korrespondenten über den Verlauf der Feierlichkeiten, in denen das grandiose Bild geschildert wird, das Berlin heute bietet.

Achtung in London

London, 20. April. Den begeisterten Kundgebungen der Berliner Bevölkerung, die bereits am Mittwochabend den 50. Geburtstag des Führers einleiteten, kann sich auch die Londoner Morgenpresse nicht verschließen. Die spontanen Ovationen, die Adolf Hitler auf den Straßen der Hauptstadt entgegengebracht wurden, das glanzvolle, frohe Bild, das Berlin bietet, und alle die Vorbereitungen, die den Tag des Führers zu einem Triumph krönen werden, kommen in den Berliner Berichten der Blätter zum Ausdruck. Die Geburtstagsrede des Reichsministers Dr. Goebbels wird als Auftakt allgemein in den Vordergrund der Berichterstattung gerückt.

Große Beachtung findet auch die Anwesenheit der großen Zahl hervorragender ausländischer Staatsmänner, die sich zum Geburtstag des Führers in Berlin eingefunden haben. Der Berliner Korrespondent der „Times" hebt in seinem Bericht besonders das glanzvolle Bild der neu eröffneten Ost-West-Straße Berlins hervor, wobei Scheinwerfer und strahlende Beleuchtung die die Straße schmückenden Symbole der deutschen Macht in einen herrlichen Kontrast gegen den Nachthimmel getaucht hätten.

Olympiade der Kultur in Rom

Mussolini über die Weltausstellung im Jahre 1942

Rom, 20. April. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Weltausstellung in Rom, die am 21. April 1942 eröffnet werden wird, ergriff der Duce in einer feierlichen Sitzung aller an der Organisation der Ausstellung beteiligten Persönlichkeiten und zahlreicher diplomatischer Vertreter jener Länder, die ihre Teilnahme bereits zugesagt haben, auf dem Capitol das Wort zu einer hochbedeutsamen politischen Kundgebung, um die Friedenspolitik der Achsenmächte zu unterstreichen und alle Verdächtigungen auf das entschiedenste zurückzuweisen.

Für die Durchführung der Ausstellung in Rom, die unter dem symbolischen Namen „Olympiade der Kultur" die friedlichen Leistungen des menschlichen Fortschrittes auf allen Gebieten verherrlichen soll, so betonte der Duce, müsse sich von heute an jeder Italiener persönlich mobilisiert betrachten, auf daß die Ausstellung der Größe Roms und des faschistischen Italiens würdig werde. Mit dem heutigen Tage beginne eine große Mobilmachung. Die vielen, allzu vielen, die jenseits der Grenze sich hysterischen Anwandlungen des Augenblicks hingeben, sollten sich bei dem Klang dieses Wortes nicht alarmieren, denn es handele sich um eine friedliche und kulturelle Mobilmachung ohne Waffen, es seien denn die Waffen der 15 000 Arbeiter, die am Bau der Weltausstellung beschäftigt werden. Es handele sich um eine systematische Zusammenfassung aller nationalen Kräfte, damit die Weltausstellung Roms und des faschistischen Italiens ihres Namens „Olympiade der Kultur" würdig werde.

Wenn wir wirklich die Absicht hätten, die Lunte in Brand zu setzen, wenn wir wirklich jene versteckten aggressiven Absichten hätten, die man uns andichtet, würden wir nicht ein so groß angelegtes Werk wie die Organisation der Weltausstellung beginnen. Wenn wir uns trotz der Gewitterwolken am Horizont an diese Arbeit gewagt haben, und sie tatsächlich fortsetzen, muß das als ein verheißungsvolles Zeichen gewertet werden, d. h. daß wir niemand angreifen wollen und im Gegenteil die Absicht haben, unsere Arbeit in Ruhe fortzusetzen. Der Versuch, die Achsenmächte auf die Anklagebank zu zerren, ist im höchsten Grade ungerecht und unter jedem Gesichtspunkt unverantwortlich. Nicht weniger sinnlos ist die Erfindung eines zehnjährigen Garantiesystems, ganz abgesehen von den pyramidalen geographischen Fehlern, die von jenen begangen wurden, die auch nicht die geringste Kenntnis von europäischen Dingen haben. Was schließlich die ventilierte Ueberkonferenz anbelangt, bei der die Vereinigten Staaten wieder die fern abseitsstehenden Beobachter wären, so hat die Erfahrung uns die bittere Lehre gebracht, daß, je größer die Zahl der Teilnehmer, um so sicherer der Mißerfolg der Konferenzen ist. Ganz gleichgültig, ob man auf die bekannte „Botschaft" eine Antwort schickt oder nicht, so könnte ich nicht die Gelegenheit vorübergehen lassen, um von neuem zu bekräftigen, daß die Politik Roms und die Politik der Achse von dem Kriterium des Friedens und der Zusammenarbeit getragen und daß Deutschland und Italien ihre Beweise dafür gegeben haben.

Nach diesen wiederholt von stärkstem Beifall unterstrichenen feierlichen Feststellungen des italienischen Regierungschefs schloß Mussolini mit dem Hinweis darauf, daß die Weltausstellung in Rom zu einer Verherrlichung der materiellen und geistigen Höchstleistungen aller Völker auf allen Gebieten werden soll. Die italienische Abteilung und die vom faschistischen Italien für die Weltausstellung geplanten Gebäude werden das Ausmaß der Peterskirche und des Colosseums erhalten und in die Jahrhunderte hinein die Leistungsfähigkeit des faschistischen Italien verkünden.

Beförderungen bei der Wehrmacht

anläßlich des Geburtstages des Führers

Berlin, 20. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat befördert:

Im Heer:

Mit Wirkung vom 1. Februar 1939: Zum Generalmajor: den Oberst Riebesam; zu Obersten: die Oberstleutnante: Grimmeiß, Bamler, Diplomingenieur Hernekamp, Diplomingenieur Vierow. Mit Wirkung vom 1. April 1939: Zum Generaloberst: Den General der Infanterie List, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5; zu Generalen der Infanterie: die Generalleutnante: Raschich, Kommandierender General der Grenztruppen Eifel; Karmann, Chef des Heeresverwaltungsamtes; Friederici, Wehrmachtsbevollmächtigter beim Reichsprotektor für Böhmen und Mähren; von Stülpnagel, Oberquartiermeister 1 im Generalstabe des Heeres; zum General der Kavallerie: den Generalleutnant Hoepner, Kommandierender General des 16. AK.; zu Generalen der Artillerie: die Generalleutnante Leeb, Komm. Gen. d. 11. AK.; Fromm, Chef d. Allg. Heeres-Amtes; zu Generalleutnanten: die Generalmajore: von Faber du Faur, Lemelsen.

In der Kriegsmarine:

Den Charakter als Konteradmiral haben erhalten die Kapitäne zur See: von der Marwitz, Marineattaché bei der Botschaft in Paris; Straehler, Chef der Werfthauptabteilung im Oberkommando der Kriegsmarine; Steffan, Marineattaché bei den Gesandtschaften in Stockholm, Kopenhagen und Oslo.

In der Luftwaffe:

Mit Wirkung vom 1. April: zu Generalen der Flieger die Generalleutnante Keller und Kühl; zum General der Flakartillerie den Generalleutnant von Schroeder. Den Charakter als General der Flieger hat erhalten der Generalleutnant Thomsen.

Ferner sind befördert: zum Generalleutnant: der Generalmajor Geisler; zu Generalmajoren die charakterisierten Generalmajore: von Römer, Freiherr von Freyberg-Eisenberg-Allmendingen, Walz, Freiherr von Bülow; zu Obersten: Feyerabend, Harmjanz, Barlen, Keßler, Schauer, Suren, Mackensen, v. Astfeld, Mooyer.

Roosevelt überschlägt sich

Hemmungslose Kritik auch an innenpolitischen Gegnern

Washington, 20. April. In einem Brief an die Vereinigten Klubs junger Demokraten Amerikas, die größte Parteiorganisation der Jungdemokraten in USA., bezeichnet Roosevelt alle Gegner im eigenen und republikanischen Lager als „Rückfitzfahrer", Brudermörder und Reaktionäre, die durch ihre Kritik an dem New Deal und an anderen Maßnahmen der Regierung die Einheit der „Parteimaschine" gefährdeten. Roosevelt spricht in diesem Zusammenhang von einem versuchten Dolchstoß in den Rücken, prophezeit zu gleicher Zeit jedoch einen großen Sieg der demokratischen Partei bei den Präsidentschaftswahlen im Jahre 1940. Da er es dabei wieder unterläßt, seine eigene Kandidatur in Abrede zu stellen, obwohl ihm das von allen Seiten auf das dringendste nahegelegt wird, gibt er damit indirekt zu, daß er tatsächlich den Ehrgeiz hat, ein drittes Mal in das Weiße Haus einziehen zu wollen.

Auf Anfragen erklärte Chamberlain im Parlament, daß er noch nicht in der Lage sei, einen Zeitpunkt für eine Aussprache über die Lage anzusetzen.

Vor der Abfahrt zur Parade empfing der Führer in seinem Arbeitszimmer den Gauleiter und die Regierung der Freien Stadt Danzig zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Gauleiter Forster überreichte dem Führer den Ehrenbürgerbrief der Freien Stadt Danzig.

Der Führer nahm den Ehrenbürgerbrief mit Worten herzlichen Dankes entgegen und beauftragte den Gauleiter, diesen Dank und seine Grüße der Bevölkerung der Freien Stadt Danzig zu übermitteln.

Hauptschriftleiter Alex Laumer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter
u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halver.
D.-A. 3. 39: Allgem. Anzeiger/Das Sauerland und Lüdenscheider Tageblatt zus. über 3500.
Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Obst Gemüse Fisch - Konserven
in guter Auswahl
Lebensmittelhaus Ewald Kranefeld
Von-Vincke-Straße 18 Halver Fernruf 587

Moderne Dekorationen
für Ihr Heim
kaufen Sie vorteilhaft im Haus für Innendekoration
Karl Kind jr., Halver, Ruf 473.

Wir haben die
Verkaufsstelle der Weltfirma in Stahlwaren T. A. Henkels
Zwillingswerke aus Solingen übernommen.
Sie sollten nur einmal ein Küchenmesser dieser Marke versuchen und Sie sind über die Qualität begeistert.
Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver

NS.-Krieger-Kameradschaft Bommert.

Zum

Besuch der Kriegsgedenk-Ausstellung 1914/18

versammeln sich die Kameraden mit ihren Frauen **am Sonntag, dem 23. April,** nachmittags 4 Uhr im Lokal Fasbender, Halver.

Der Kameradschaftsführer.

SGV.

Abtlg. Halver

Sonntag, 23. 4. 39

Vogelkundl. Wanderung

Richtung Winkhof—Lingen
Abmarsch 6 Uhr.
Eingang Herpinerweg.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!



Dekorations-Kunsts.-Rips Krepp u. Zellwollkretonne ca. 120 cm breit Meter **1.95**

Markisette-Stores mit stark. Klöppelware . . . Meter **1.95**

Handdurchzug-Stores mit guter Grundware . . Meter **1.55**

Haargarn-Teppich ca. 200×300 cm . **36.50**

Haargarn-Läufer schöne Streifen-Muster, ca. 67 cm breit . . . . Meter **3.10 2.80**

. . . und darum zuerst zu

Kornblum HAGEN Am MARKT

KUNDEN KREDIT G.m.b.H. Unschädlich

DAS TEXTILHAUS FÜR GUTE QUALITÄTEN

CENTRAL — CAPITOL

Lüdenscheid

Die große Überraschung!

Anläßlich des 50. Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler zeigen sämtliche Garnisonstädte Großdeutschlands den Film

Drei Unteroffiziere

Auch wir bringen ab heute den großen Ufa-Film



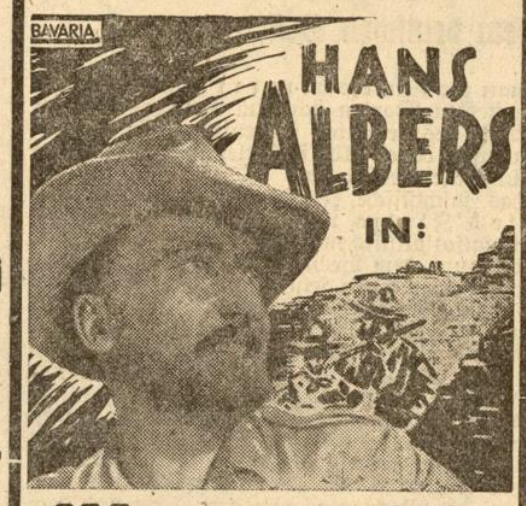
Ein Ufa-Film mit:

Fritz Genschow
Albert Hehn
Wilhelm H. König
Christian Kayssler
Heinz Engelmann
Claire Winter
Ruth Hellberg, H. Pfeiffer
Hilde Schneider
Ingeborg von Kusserow

Beginn: Sonntag 2 Uhr, Werktags 4 Uhr

Hans Albers

in einer Glanzrolle von seltener Darstellungskunst. **Ein Film von unerhörter Spannung,** ausgefüllt m. Geschehnissen von mitreißendem Tempo u. dramatischer Wucht



Wasser für Canitoga

Das Schicksal des Helden gegen zerstörende Gewalten

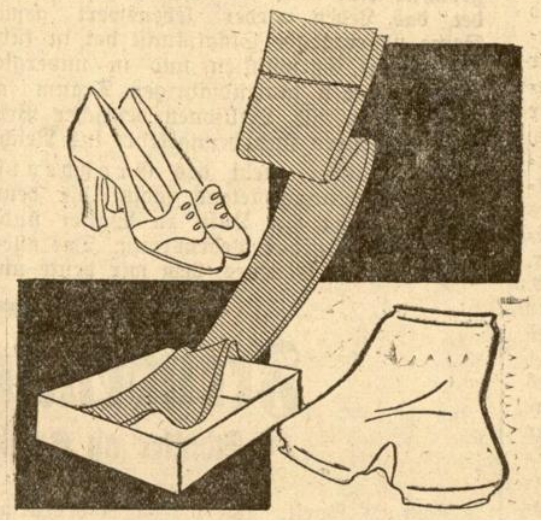
Weitere Darsteller:

Charlotte Susa - Peter Voss
Hilde Sessak - Josef Sieber

Sonntag 2 Uhr: **Große Jugendvorstellung**

5 Millionen suchen einen Erben

Preise 20, 30, 40 Pfennig



Schuh, Strumpf und Schlüpfer

Damen-Strümpfe Kunstseide m. kl. Schönheitsfehlern . . . . . **-.78**

Damen-Kniestrümpfe Ib-Ware . . . . . **-.78**

Damen-Strümpfe, Linksnaht moderne Farben . . . . **-.98**

Damen-Strümpfe Kunstseide, Ib-Ware . . . **1.18**

Schlüpfer Charmeuse II. Wahl Gr. 42–48 . . . . **-.98**

Schlüpfer, gestrickt Kunstseide, plattiert Gr. 42 . . . . . **1.18**
Größensteigerung –.15

Schlüpfer, Kunstseide plattiert m. Gummizug oder Rand **1.58**
Größensteigerung –.15

Schlüpfer, Maco mit Zellwolle m. Rand od. Doppelsitz und Beingummi . Gr. 44–48 **1.98**

Sommerstoffschuhe m. fescher, roter Garnitur . . . Paar **3.25**

Mod. Stegsandalette a. rot. Rindleder Paar **6.90**

Fesche Strahlette in rot m. geflochten. Blatt . . . Paar **7.90**

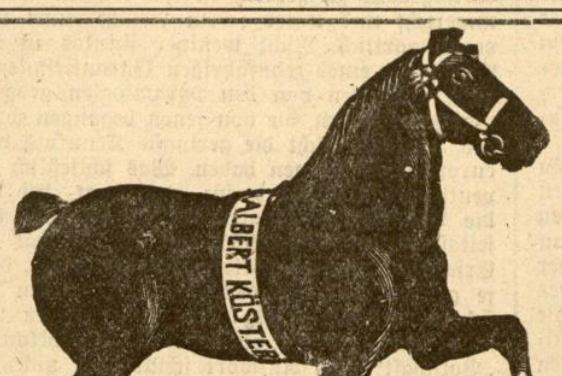
Sportschuh blau Boxcalf m. farb. Wulstrahmen . Paar **7.90**

Eleg. Sandalette Flexibel, i. blau, beige rot und weiß Paar **8.90**

Fescher Pumps schwarz Chrom m. ap. Rollschleife, LXV Abs **8.90**

KAUFHOF

LÜDENSCHEID



Achtung! Achtung!

Diese Woche

Ia. Fohlenfleisch

Keine Notschlachtung!

Kösters Roßschlachterei

Iserlohn - Lüdenscheid

Schemperstr. — Ruf 3266

Eine wahre Freude

ist es, einmal unsere neuen

Frühjahrs-

Stoffe

zu sehen. Ganz gleich, ob es ein Mantel-, Kleider- oder gar ein Kostümstoff ist . . . alle sind schön und so preiswert, dazu alles Qualitätsstoffe, so wie man es wünscht! Deshalb: Wenn es ein schöner, vorteilhafter Stoff sein soll, geht man immer ins

Stoffhaus

Springer

(vormals Versandhaus)

Hagen, Heidenstraße 25

Hagens größtes Spezialgeschäft für Stoffe

Anschlußfirma der Kundenkredit G.m.b.H.

Handelsregister

Amtsgericht Lüdenscheid

Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheid, den 18. April 1939.

Veränderungen.

HRA. 1262: **Gebr. Kugel & Fink, Lüdenscheid.** Max Fink ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Eugen Hübner ist Alleininhaber.

HRA. 1280: **Gustav Branscheid & Comp., Lüdenscheid.** Die Prokura des Hermann Naber ist erloschen.

HRA. 1714: **König & Co., Lüdenscheid.** Walter König ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Die Firma ist geändert in **Emil E. Schäfer, Lüdenscheid.** Emil Schäfer ist Alleininhaber.

HRB 256: **Deutsches Kaufhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheid.** Willy Pelka ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer ist der Kaufmann Magnus Hellweg in Lüdenscheid.

Löschungen.

HRA. 738: **Pieper & Cie., Lüdenscheid.**

Mehrere möbl. Zimmer

mit oder ohne Morgenkaffee

für sofort oder später **gesucht.**

Gebr. Berker, Schalksmühle.

Blicke bewundern Sie

wenn Sie eine richtige Schönheitspflege betreiben u. durch eine elegante Frisur Ihre persönliche Nota unterstreichen! Für beides sind wir zuständig.

BÜLLING

Hagen

Ruf 21 873. Im ♥ der Stadt

Dauerwellen

nur noch strom- und drahtlos, komplett **5.- Mk.**

jetzt für **Schneiden, Wasch. u. Wasserwell. 1.50 Mk.**

Damenfriseurmeister

Golinsky

diplomiert

Paris - Wien - Budapest

Hagen, Dahlenkampstr. 4.

gegenüber Ehape.

Trompete

A- und B-Bogen, gut erhalten, zum Preise von 35.— RM. **abzugeben.**

Alfred Linde, Halver

Hermann-Göring-Straße 42.

Sommersprossen

werden schnell beseitigt durch Venus B. verstärkt oder B. extra verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Pfg. Vollendete Schönheit durch Venus-Tages-Creme, Tuben 50 u. 80 Pfg.

Halver'sche Mediz-Drogerie.

Mehr umsetzen, heißt mehr inserieren!